

Reiz des Risikos

CFD-Brokertest » Turbulente Börsenzeiten bieten Tradern viele Chancen, ihr Glück zu machen – oder ein Vermögen zu verlieren. Differenzkontrakte ziehen Freunde des hohen Risikos auch in der Krise magisch an. Die wichtigsten Anbieter im €uro-am-Sonntag-Test.

VON **STEPHAN BAUER**

Wie fällt der nächste Ifo-Index aus – und setzt der DAX zur Rally an? Steigt der Euro nach dem Treffen der EU-Finanzminister? Sinkt der Ölpreis im Vorfeld chinesischer Konjunkturdaten? Die Welt steckt gerade in Krisenzeiten voller spannender Fragen. Wer mutig genug ist und das nötige Kleingeld hat, kann mit gelungenen Wetten eine Menge Geld verdienen.

Das heißeste Instrument hierfür sind sogenannte Contracts for Difference (zu Deutsch Differenzkontrakte) oder kurz CFDs. Euphorie und Panik liegen bei keinem Finanzprodukt so nahe beieinander. Daytrader und harte Zocker kommen hier voll auf ihre Kosten. Vorsichtige Anleger halten besser einen gehörigen Sicherheitsabstand: Denn hohen Gewinnchancen steht das Risiko des plötzlichen Totalverlusts gegenüber.

Die kleine, aber stetig wachsende Zahl nervenstarker Daytrader handelt mit immensen Summen: Das Tradingvolumen liegt Branchenschätzungen zufolge bei einem mittleren dreistelligen Milliardenbetrag. Das liegt an der Konstruktionsweise

dieser Finanzderivate: Anleger können mit geringem Einsatz sehr viel Geld bewegen, denn bei der Wahl des eingesetzten Hebels (siehe Glossar) sind Kunden mehr oder weniger frei. In der Praxis übersteigen die gewählten Hebel die gewöhnlicher Optionsscheine bei Weitem. Laut einer aktuellen Studie des Marktforschungsinstituts Investment Trends nutzen deutsche CFD-Trader im Schnitt einen Hebel von 65.

Luftballon mit Knalleffekt

Das führt dazu, dass ein Anleger, der beispielsweise 1000 Euro einsetzt, bereits Wertpapiere für 65 000 Euro kauft. Der verblüffende Luftballoneffekt erklärt sich durch die Funktionsweise: Ein Differenzkontrakt ermöglicht es Anlegern, eins zu eins an der Wertentwicklung eines bestimmten Basiswerts zu partizipieren, ohne dabei den vollen Kaufpreis entrichten zu müssen.

Ein Beispiel: Ein Trader hat auf seinem CFD-Konto 2000 Euro eingezahlt. Kauft er damit beispielsweise BASF-Aktien im Wert von 2000 Euro, handelt er analog zu einem gewöhnlichen Aktieninvestment. Der Trader kann jedoch mit dem gleichen Einsatz Aktien für 100 000

Euro kaufen – und sein Investment so um den Faktor 50 hebeln.

Steigt die Aktie um drei Prozent, macht er rein rechnerisch und ohne Berücksichtigung der Kosten 150 Prozent Gewinn. Fällt das Papier aber bloß um zwei Prozent, ist sein Einsatz verloren. Im Extremfall müssen Anleger Geld nachschießen, wenn das Kapital aufgebraucht ist – was mitunter in Minuten geschieht.

Das Interesse risikofreudiger und sehr aktiver Trader am CFD-Handel ist trotz – oder gerade wegen – der turbulenten Börsenzeiten groß. Laut Daten von Investment Trends ist der deutsche CFD-Markt seit April 2011 um ein gutes Drittel gewachsen. Der Studie zufolge gibt es in Deutschland derzeit 43 000 aktive Trader, die rund 80 000 Konten besitzen.

€uro am Sonntag hat die wichtigsten Anbieter einem gründlichen Test unterzogen. Gemeinsam mit der Düsseldorfer Agentur Vierpartner nahmen wir zwölf Anbieter unter die Lupe. Insgesamt ist das Ergebnis erfreulich, zwei Drittel der Anbieter erhielten eine gute oder sehr gute Beurteilung. Allerdings haben viele Broker, die in unserem Test im Vorjahr kritisiert wurden, in diesem Jahr nicht mehr teilgenommen.

Umso mehr Beachtung verdienen die Häuser, die sich auch dem aktuellen Vergleich gestellt haben.

Im Mittelpunkt der Analyse stand die Servicequalität. Hier geht es vor allem um eine dem hohen Risiko entsprechende Aufklärung der Kunden. Wichtig war uns eine hohe Qualität der Beratung. Dazu wurde ein sogenanntes Mystery-Shopping per Telefon und E-Mail durchgeführt, bei dem den Anbietern anonym auf den Zahn gefühlt wurde.

Erfreulich: Die Anbieter investieren viel in den Service. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Broker ihre Angebote im Bereich Seminare und Webinare stark ausgebaut. Viele haben sich hier weiter professionalisiert, was angesichts der Brisanz der Materie sehr zu begrüßen ist. Die Dienstleister haben in guten und umfangreichen Weiterbildungsangeboten offenbar eine große Chance zur Kundenakquise erkannt.

Ein besonders wichtiger Punkt – insbesondere nach der Insolvenz des Anbieters Worldspreads – ist die Sicherung der Einlagen. Das war eins der Kernkriterien in der Kategorie Kundenservice. Ergebnis: Alle Anbieter haben Einlagensicherungen, allerdings in unterschiedlicher

GRUNDLEGENDES

Wie sicher ist mein Geld bei einem CFD-Broker?

Kunden eines CFD-Brokers haben ein Margin- oder Verrechnungskonto, mit dessen Guthaben sie die Differenzkontrakte schließen. Geht ein deutscher Broker pleite, sind Beträge auf diesem Konto wie Einlagen auf einem Girokonto über die staatliche Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) bis zu 100 000 Euro pro Kunde abgesichert. Ob ein Broker unter das Regime der EdB fällt, lässt sich über die „Liste der zugewiesenen Institute“ auf der Internetseite der EdB (edb-banken.de) nachprüfen. Einige Broker, zum Beispiel Flatex, arbeiten mit Banken zusammen. Im Fall von Flatex ist das die biw Bank. Ob und mit welcher Bank ein Broker kooperiert, müssen die Institute auf ihren Internetseiten angeben.

Über die gesetzliche Einlagensicherung des EdB hinaus gibt es den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken (BdB). Er soll Beträge jenseits der 100 000-Euro-Grenze schützen. Pro Kunde sind hier Beträge in Höhe von maximal 30 Prozent des Eigenkapitals der jeweiligen Bank, aktuell mindestens aber 1,5 Millionen Euro abgesichert. S Broker ist als Mitglied des Sparkassenverbands Teil der Institutssicherung. Das bedeutet, dass der Verbund ein kriselndes Institut in jedem Fall stützen wird.

Broker, die in Großbritannien beheimatet sind, unterliegen der Aufsicht der dortigen Finanzdienstleistungsaufsicht FSA. Sie garantiert pro Kunde 50 000 Pfund, das sind rund 62 000 Euro.

Das Geld, das in den Kontrakten steckt, ist von einer Pleite nicht betroffen. Die CFDs gehören dem Anleger, die Bank kann nicht über sie verfügen. *hm*

GLOSSAR

CFD: Contract for Difference, Differenzkontrakt. Anlagegeschäft, bei dem nur die Kursdifferenz zwischen An- und Verkauf gehandelt wird. Ein Cent Kursgewinn des Basiswerts bringt einen Cent Kursgewinn des CFD. Basiswerte können Aktien, Rohstoffe oder auch Indizes sein.

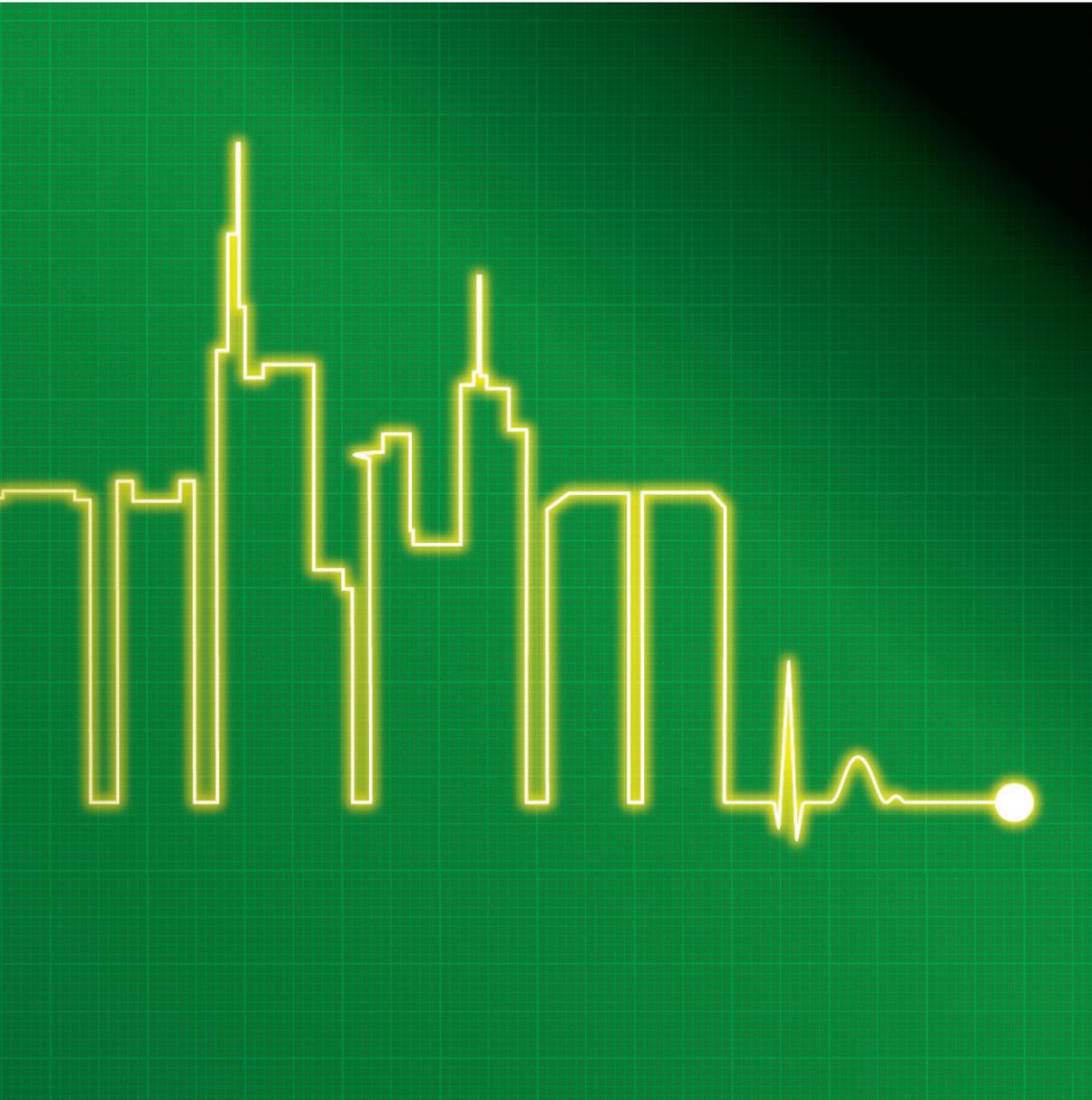
Hebel: Ist meist frei wählbar und ergibt sich aus der Höhe des eingesetzten Kapitals: Je niedriger der Einsatz, desto größer der Hebel.

Margin: Eingesetztes oder hinterlegtes Kapital, dient als Sicherheit für den Broker. Wird dieses aufgebraucht, kann es zum sogenannten Margin-Call kommen, der Nachschusspflicht. Die Nachschusspflicht kann auch ausgeschlossen sein.

Stop Loss: Order mit Limit, die Position wird bei Erreichen einer bestimmten Verlustmarke verkauft. Instrument, um einen Margin-Call zu verhindern und Verluste zu begrenzen.

Finanzierungskosten: Wird eine Long-Position über Nacht gehalten, stellen die Finanzdienstleister hierfür meist Finanzierungskosten in Rechnung, die sich aus dem Geldmarktzins plus einem Aufschlag zusammensetzen. Für Short-Positionen gibt es eine Gutschrift.

Strategie: CFD-Wetten können sowohl auf steigende (long) als auch auf fallende Kurse (short) eingegangen werden.



CFD-Broker-Test

Gesamtsieger



Am Test nahmen insgesamt zwölf Finanzdienstleister teil, die Privatanlegern in Deutschland den Handel mit Differenzkontrakten ermöglichen. Die Ergebnisse berücksichtigen ausschließlich das Angebot der getesteten Häuser im Bereich CFD-Brokerage. Durchgeführt und ausgewertet wurden Test samt Kundenbefragung von der Düsseldorfer Agentur Vierpartner. Maximal erreichbar waren insgesamt 100 Leistungspunkte, die aus fünf - unterschiedlich gewichteten - Testkategorien stammten (siehe Seite 22).

☐ DIE BESTEN CFD-BROKER

Name	Punkte	Note	Note ab Pkt.
FXFlat¹	91,2	sehr gut	185,0
IG Markets¹	85,4	sehr gut	272,3
WH Selfinvest²	85,1	sehr gut	361,4
FXdirekt Bank²	83,7	gut	452,2
FXCM¹	77,2	gut	544,4
X-Trade Brokers²	76,4	gut	60,0
Brokerjet³	74,7	gut	
Comdirect²	73,3	gut	
Flatex²	68,6	befriedigend	
S Broker²	65,3	befriedigend	
QTrade¹	64,6	befriedigend	
VITrade²	61,2	ausreichend	

Regulierung durch: ¹brit. Regulierungsbehörde FSA; ²Bafin; ³Österr. Finanzmarktaufsicht
Quelle: Vierpartner Düsseldorf

CFD-Broker-Test

Kundenservice



Die mit 35 Prozent am stärksten gewichtete Kategorie im Test war „Kundenservice“. Hier geht es um die Aufklärung der Trader. Der Handel mit CFDs ist hochriskant, darauf sollten Broker klar hinweisen. Wichtig war uns deshalb die Qualität der Beratung, sei es per Telefon oder auf der Homepage im Internet. Dazu wurde ein Mystery-Shopping per Telefon und E-Mail durchgeführt, bei dem die Anbieter anonym getestet wurden. Hingen die Tester lange in der Warteschleife oder waren die Antworten unzureichend, schlug sich das negativ im Ergebnis nieder.

☐ BESTER KUNDENSERVICE CFD

Name	Punkte ¹	Note	Note ab Pkt.
FXFlat	31,1	sehr gut	129,8
WH Selfinvest	30,9	sehr gut	225,3
Comdirect	29,3	gut	321,5
FXCM	27,7	gut	418,3
FXdirekt Bank	27,1	gut	515,5
X-Trade Brokers	26,3	gut	60,0
QTrade	25,5	gut	
VITrade	25,4	gut	
Brokerjet	25,4	gut	
Flatex	25,3	gut	
IG Markets	24,9	befriedigend	
S Broker	23,5	befriedigend	

¹Max. erreichbar: 35 Punkte
Quelle: Vierpartner Düsseldorf

SO WURDE GETESTET

Testkategorien: Der Test gliedert sich in fünf grundlegende Kategorien: Mit 35 Prozent am stärksten gewichtet wurde die Kategorie Kundenservice, mit 30 Prozent flossen Transparenz und Umfang des Angebots in die Wertung ein. Die Kosten wurden mit 20 Prozent gewichtet, die Handelsplattform mit zehn und die Website mit fünf Prozent.

Testgrundlagen: Der Test basiert auf einem wissenschaftlichen Verfahren, das an der Universität Düsseldorf entwickelt wurde. Die Untersuchung arbeitet mit Basis-, Leistungs- und Bonusanforderungen. Basisanforderungen gelten als für den Kunden selbstverständlich. Sind sie vorhanden, sorgen sie deshalb nicht für größere Zufriedenheit. Werden die Anforderungen dagegen nicht erfüllt, gibt es Minuspunkte. So wurde als selbstverständlich angenommen, dass ein Kunde, der handeln will, nicht durch Werbebanner gestört werden möchte. Gab es solche Störer trotzdem, bekam der Broker Punkte abgezogen. Leistungsanforderungen sind die Parameter, an denen sich die Anforderungen des Kunden während der Kaufentscheidung festmachen. Ihr Fehlen führt zu Enttäuschung und/oder Unzufriedenheit. Werden die Anforderungen besser als erwartet erfüllt, schlägt sich dies in hoher Zufriedenheit nieder. Erfüllte Leistungskriterien führen zu Pluspunkten, nicht erfüllte Anforderungen bringen entsprechend keine Punkte, führen aber auch nicht zu Abzügen. Hier konnten die Broker im Wesentlichen Punkte sammeln. Ein klassisches Beispiel hierfür sind kurze Warteschleifen an der Kundenhotline oder eine breite Produktpalette. Hinsichtlich der Bonusanforderungen hat der Kunde keine ausgeprägten Erwartungen. Daher wird er auch nicht unzufriedener, wenn diese Anforderungen nicht erfüllt sind. Sind Bonusanforderungen jedoch positiv wahrnehmbar, steigern sie die Kundenzufriedenheit überproportional. Hier können ausschließlich Pluspunkte gesammelt werden. Im vorliegenden Test gab es diese Punkte etwa, wenn bestimmte Anbieter es ihren Kunden ermöglichen, CFDs auch über ihr internetfähiges Mobiltelefon zu handeln.

Testverfahren: Die Agentur Vierpartner hat im Auftrag von €uro am Sonntag den Brokern zunächst einen Fragenkatalog zugeschickt. Die Antworten wurden anschließend durch Internetrecherche sowie anonyme Testanrufe und E-Mails überprüft. Insgesamt wurden rund 100 Einzelkriterien geprüft. Da unser Test vor allem den Service der Broker unter die Lupe nehmen wollte, konnten die Anbieter im Bereich Kundenservice die meisten Punkte sammeln.

Höhe, je nachdem, welche Regulierung greift (siehe Seite 21).

In diesem Jahr wurde erstmals auch die Handelsplattform separat bewertet. Der Grund: Die Tradingpraxis soll mehr Gewicht erhalten. Wichtige Punkte waren hier klare Struktur, gute Bedienbarkeit und Vielseitigkeit, insbesondere beim Einsatz mobiler Geräte. So gab es Pluspunkte, wenn das Handelstool nicht direkt auf dem Rechner installiert werden muss, sondern via Web zu erreichen ist. Das ermöglicht den Zugang von anderen Rechnern oder via Smartphone.

Wichtig waren uns überdies deutliche Hinweise auf mögliche Nachschüsse, falls bei schlecht laufenden Geschäften die Einlage nicht ausreichen sollte. Die Ergebnisse des Tests fielen in diesem Bereich insgesamt positiv aus. Nur bei einzelnen Anbietern, etwa bei Brokerjet, besteht die Gefahr, mehr zu verlieren, als man eingesetzt hat.

tern, etwa bei Brokerjet, besteht die Gefahr, mehr zu verlieren, als man eingesetzt hat.

Auf Mindesteinlage achten

Die Höhe der Mindesteinlage war wichtiger Bestandteil des Testblocks „Kosten“. Die ganz großen Ausreißer aus dem Vorjahr, die teils fünfstelligen Beträge von Kunden einforderten, gibt es nicht mehr. Die Unterschiede sind aber immer noch groß, die Mindesteinlagen reichen von null bis zu stolzen 5000 Euro. Hohe Mindesteinlagen bergen die Gefahr, dass Anleger ein höheres Risiko eingehen als eigentlich erwünscht.

Im Bereich Kosten mussten wir uns aufgrund der speziellen Marktgegebenheiten auf objektiv vergleichbare Kriterien beschränken. Das Problem: Die tatsächlichen Kosten des CFD-Handels werden maß-

geblich durch die in den einzelnen Kontrakten anfallenden Spreads, also den Differenzen von An- und Verkaufskursen, bestimmt. Die Krux an der Sache: Die Spreads sind bei Wetten auf verschiedene Basiswerte unterschiedlich hoch und können auch im Zeitverlauf stark variieren. Ein objektiver Kostenvergleich ist somit kaum möglich.

Der Gesamtsieger heißt wie schon im Vorjahr FXFlat. Die Rater haben zudem das zweitbeste Preis-Leistungs-Verhältnis im Test und sind damit rundherum empfehlenswert. Preis-Leistungs-Sieger ist Veteran IG Markets. Die britischen Pioniere im Markt nehmen in der Gesamtwertung den zweiten Platz ein. Die Luxemburger WH Selfinvest erreichte als Dritte eine sehr gute Gesamtwertung, auch aufgrund ihres sehr guten Kundenservices. 



Beim Preis-Leistungs-Verhältnis wurden die Ergebnisse der Kategorie „Angebot“ mit den Kosten verglichen. Hier floss etwa ein, wie hoch laufende Konto- und Depotgebühren sind. Um die Höhe der Spreads vergleichbar zu machen, wurden ausgewählte CFDs – etwa auf den DAX – als Maßstab herangezogen.

PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNISS CFD			
Name	Punkte ¹	Note	Note ab Pkt.
IG Markets	48,6	sehr gut	143,8
FXFlat	46,0	sehr gut	237,2
WH Selfinvest	44,3	sehr gut	331,6
FXdirekt Bank	42,8	gut	426,9
X-Trade Brokers	37,7	gut	522,9
Brokerjet	31,9	befriedigend	60,0
FXCM	29,4	ausreichend	
Comdirekt	27,9	ausreichend	
Flatex	25,3	mangelhaft	
QTrade	23,1	mangelhaft	
S Broker	23,0	mangelhaft	
VITrade	17,0	ungenügend	

¹Hier reine Rechengröße; max. 20 Punkte aus der Kategorie „Kosten“ flossen in die Gesamtwertung mit ein. Quelle: Vierpartner Düsseldorf



Die Kategorie „Angebot“ bezieht sich auf die Transparenz der zum Traden benötigten Informationen sowie den Angebotsumfang. Getestet wurden Qualität von Kursdaten, Charttools oder Demokonten. Auch die Handelsform, ob Market-Maker-Modell oder Direkthandel, und die Anzahl der handelbaren CFDs flossen mit ein.

BESTES ANGEBOT CFD			
Name	Punkte ¹	Note	Note ab Pkt.
IG Markets	28,9	sehr gut	125,5
WH Selfinvest	27,2	sehr gut	221,7
FXFlat	25,2	gut	318,4
Brokerjet	23,1	gut	415,7
FXdirekt Bank	22,2	gut	513,3
FXCM	21,8	gut	60,0
X-Trade Brokers	21,4	befriedigend	
Comdirect	19,1	befriedigend	
Flatex	17,1	ausreichend	
QTrade	16,9	ausreichend	
S Broker	16,0	ausreichend	
VITrade	13,4	mangelhaft	

¹max. erreichbar: 30 Punkte. Quelle: Vierpartner Düsseldorf



In der Kategorie „Handelsplattform“ wurde etwa geprüft, wie leicht erlernbar der Umgang mit dem eigentlichen Handelstool ist. Daneben war die Flexibilität des Zugangs wichtig, etwa ob ein Programm nur auf dem PC installiert werden kann oder ob die Anwendung auch netzbasiert und per Smartphone nutzbar ist.

BESTE CFD-HANDELSPLATTFORM			
Name	Punkte ¹	Note	Note ab Pkt.
FXdirekt Bank	11,1	sehr gut	18,5
IG Markets	10,5	sehr gut	27,2
FXCM	10,5	sehr gut	36,1
FXFlat	10,2	sehr gut	45,2
Brokerjet	9,8	sehr gut	54,4
X-Trade Brokers	8,7	sehr gut	60,0
WH Selfinvest	8,3	gut	
S Broker	8,2	gut	
VITrade	8,0	gut	
QTrade	7,0	befriedigend	
Flatex	6,4	befriedigend	
Comdirect	5,4	ausreichend	

¹Max. erreichbar: 10 Punkte, wurde durch Bonuspunkte teils übertroffen. Quelle: Vierpartner Düsseldorf



In der Kategorie „Website“ wurde die allgemeine Qualität des Internetauftritts im Bereich CFD getestet. Geprüft wurden Übersichtlichkeit und Klarheit der Strukturen sowie Menüführung und schließlich die Güte von Such- und Hilfefunktionen. Festzustellen bleibt, dass einzelne Anbieter hier noch Nachholbedarf haben.

BESTE CFD-WEBSITE			
Name	Punkte ¹	Note	Note ab Pkt.
FXFlat	6,5	sehr gut	14,3
Comdirect	5,0	sehr gut	23,6
Flatex	5,0	sehr gut	33,1
IG Markets	4,3	sehr gut	42,6
FXdirekt Bank	4,0	gut	52,2
FXCM	3,7	gut	60,0
S Broker	3,2	befriedigend	
Brokerjet	2,6	ausreichend	
WH Selfinvest	2,5	mangelhaft	
X-Trade Brokers	2,4	mangelhaft	
VI Trade	1,7	ungenügend	
Q Trade	1,6	ungenügend	

¹Max. erreichbar: 5 Punkte, wurde durch Bonuspunkte teils übertroffen. Quelle: Vierpartner Düsseldorf